

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 1.

Freitag den 3. Januar

1851.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft erteilt, 3 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Vermög. Entschließung des K. Ministerium des Innern vom 18. v. M. wurde dem Gesuch der Stadtgemeinde Schorndorf und der 26. Landgemeinden um Aufschub zu Bildung von Bürgerwehren in Berücksichtigung der vorgelegenen Verhältnisse und der Aeußerung der Ämterversammlung vom 26. Januar v. J. vorläufig entsprochen.

Den 2. Januar 1851.

K. Oberamt, Strölin.

Winterbach.

Am nächsten Samstag Morgens 8 Uhr werden hier im Exekutionsweg verkauft:

2 Rindlen,
1 Kalbel,
4 Kühe,
77 Str. Heu.

3 Mimer 50r Wein.

Den 2. Januar 1851.

Schultheißenamt.
Seyfried.

Schorndorf.

Ein weißer Pudelhund hat sich hier bei Jemand eingestellt. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn daselbst abholen.

Schultheiß Eichele.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Für die meinem geliebten Gatten Jac. Fr. Kraiß erwiesene Aufmerksamkeit, Liebe und

Güte, sowohl im Leben, als auch bei seiner Beerdigung, sagt den gerühresten Dank

die tief gebeugte Wittwe
Dine Kraiß
mit ihren drei Kindern.

Schorndorf.

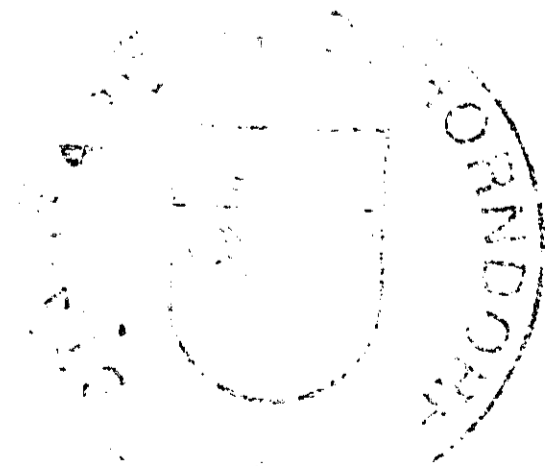
Für die Kleinkinderschule sind eingegangen von Fr. Dr. G. 48 fr. Hr. Pf. Kraiß in D. 24 fr. Fr. Dr. Schm. 3 fl. 30 fr. Hr. Diac. Fr. 30 fr. Fr. Gr. v. U. 3 fl. 30 fr. Fr. E. W. v. Cl. 1 fl. 45 fr. Fr. D. U. R. W. 1 fl. 12 fr. Fr. F. 24 fr. Hr. U. z. R. 1 fl. Hr. K. G. M. 24 fr. U. R. S. 24 fr. Fr. Ap. G. u. Gr. je 1 fl. Hr. K. St. 30 fr. Hr. Joh. W. 30 fr. Sowohl hiefür, als auch für die reichlichen Gaben an Kleidungsstücken, Backwerk und dgl. unsern aufrichtigen Dank.

Defan Baur.

Schorndorf.

Nächsten Sonntag, den 5. Januar haben den Vortag:

Bregler. Hess.



Schorndorf.

Von heute an schenke ich wieder gutes Bier aus.
Fried. Hutt.

Heute Frauen-Verein.

Mannichfaltiges.

Kassel, 27. Dez. Heute Vormittag 10 Uhr ist der Churfürst auf der Eisenbahn hier eingetroffen und im hiesigen Palais abgestiegen. Der Empfang seitens der Bevölkerung war eifrig kalt, kein Juraß ließ sich vernehmen. Sämmtliche Truppen waren von dem Bahnhof an in Spalier aufgestellt, und defilirten sodann auf dem Friedrichsplatz vor dem Churfürsten, an der Spitze die österreichischen Jäger, dann das preussische Bataillon vom 13. Regiment, dann die Bayern (ein Infanteriebataillon und 2 Kompagnien Jäger vom 3. Bataillon) und endlich die Churhessen. Das preussische Bataillon, die churhessische Garde und Artillerie wurden von dem zahlreich anwesenden Publikum mit Hurrah begrüßt, welches das preussische Bataillon auf dem ganzen Wege bis zum Gasthof „zum König von Preußen“, wo dasselbe seine Fahne ablegte, begleitete. Einzelne churhessische Offiziere, welche in Folge der neuesten Ereignisse Orden erhalten hatten, sollen auf der Straße mit Fischen verfolgt worden seyn. Das Ministerium war bis Mittag noch nicht eingetroffen. — Gestern Abend fanden in vielen Theilen der Stadt blutige Schlägereien zwischen churhessischen Gardisten, Artilleristen und Preußen auf der einen Seite, und Bayern und Oesterreichern auf der andern Seite statt, welche mehrfache, zum Theil schwere Verwundungen auf beiden Seiten zur Folge hatten. Die Bayern wurden, wie mehrfach behauptet wird, von den churhessischen Gardisten aus verschiedenen Bierhäusern mit blanker Waffe, zum Theil zum Fenster hinausgeschägt. Starke bayerische Patrouillen vermochten erst die Streitenden zu trennen; es wurde dabei ein Preuße und ein Churhesse arretirt, deren Befreiung von ihren Kameraden aus dem bayerischen Wachstokale verlangt wurde. Erst später Abends, nachdem bedeutendere Mannschaften herbeigezogen worden waren, wurde die Ruhe hergestellt. Heute Abend sollen die Soldaten konfignirt werden, ohne welche Maßregel die Stadt der Schauplatz noch blutigerer Scenen werden dürfte. Man hat von hiesigen Gardisten äußern hören, sie würden jeden Bayern,

den sie heute Abend auf der Straße trafen niederstoßen. Die Churfürst-Husaren waren schon gestern Abend in ihre Kaserne konfignirt.

Wie das „Konstitutionelle Blatt aus Böhmen“ berichtet, so wären folgende drei sehr tröstliche und wichtige Hauptpunkte von Oesterreich für die Dresdener Konferenzen aufgestellt worden, bei welchen es festzustehen gesonnen sey: 1) die Aufrechthaltung des Bundesraths und der territorialen und politischen Rechte der einzelnen Staaten. 2) Eine Nationalrepräsentation beim Bundestage mit dazu notwendigen Veränderungen in dem Repräsentativ-System der einzelnen deutschen Länder und 3) der allgemeine deutsche Zollverein.

Napoleon im Munde des französischen Volkes.

Von Balzac.

(Fortsetzung.)

„Und“, fuhr Goguelat fort und zeigte auf Gondrin, der ihm mit der den Tauben eigenthümlichen Aufmerksamkeit in's Gesicht sah, „dieser Mann ist ein ausgedienter Soldat, ein Soldat von Ehre, der Euere größte Achtung verdient.“

„Ich habe den Kaiser gesehen, wie er aufrecht und unbeweglich in der Nähe der Brücke stand. Es froh ihn nicht.“

„Ging das mit natürlichen Dingen zu?“

„Er sah den Verlust seiner Schätze, seiner Freunde, seiner alten Egyptier. Bah! Alles ging dort hinüber, die Frauen, die Fourgons, die Artillerie, aber Alles war zu Schanden gegangen, Alles ruiniert. Die Muthigsten bewachten die Adler; denn die Adler, müßt Ihr wissen, die bedeuteten Frankreich, die bedeuteten Euch Alle, sie bedeuteten die Ehre des Civils und des Militärs, die unverletzt und rein bleiben mußte, und den Kopf nicht sinken lassen durfte wegen der Kälte. Nur in der Nähe des Kaisers wurde Einem wieder warm; wann er in Gefahr war, da liefen wir zu Hilfe, und wann wir angefroren waren; wir, die wir nicht anhielten, um unseren besten Freunden die Hand zu reichen. Man sagt auch, er habe die ganze Nacht über um seine armen Kinder, seine Soldaten geweint. Nur Er und seine Franzosen waren da, um

sich aus diesem Elende herauszuziehen: und man hat sich herausgezogen, aber mit Verlust, mit großem Verluste, wie gesagt. Die Allirten hatten unsere Lebensmittel aufgefressen; Alles fing an, ihn zu verrathen, wie es ihm der rothe Mann vorausgesagt hatte. Die elenden Schwärzer in Paris, welche seit der Errichtung der kaiserlichen Garde mauschens still gewesen waren, glaubten ihn schon todt, und zettelten eine Verschwörung an, in die sie auch den Polizeipräfekten hineinzogen, um den Kaiser zu stürzen. Er erfährt diese Sachen; das wurmt ihn, und nachdem er abgereist war, ließ er uns sagen: „Adieu, meine Kinder, behauptet euere Posten, ich kehre bald wieder zu Euch zurück.“

„Nun wird aber das Uebel noch ärger; wenn er nicht da war, tief Alles verkehrt ab. Die Marschälle sagen einander Grobheiten, machen dummes Zeug, und das war natürlich. Napoleon, der eine gute Seele war, hatte sie mit Geld vollgefüllt, sie wurden so spickfess, daß sie nicht mehr weiter marschiren wollten. Daher ist alles Unheil gekommen, weil einige von ihnen ruhig in der Garnison blieben, ohne den Rücken der Feinde zu klopfen, hinter denen sie sich befanden, während man ans gegen Frankreich verdrängte. Aber der Kaiser kam uns mit Rekruten, mit famosen Rekruten entgegen, deren Moral er durchaus änderte, und aus denen er Hunde macht, die darauf dressirt waren, Jeden, wer es seyn mochte, tüchtig zu packen. Trotz unserer ersten Haltung ist doch Alles wieder uns. Aber die Armee verrichtete noch Wunder von Tapferkeit. Nun beginnen die Gebirgskriege, Völker kämpfen gegen Völker, bei Dresden, bei Lüßen, bei Bautzen. . .“

„Ihr müßt dieß im Gedächtniß behalten. Ihr Anderen, weil hier der Franzose am Heldemüthigsten sich hielt.“

„Wir triumphiren überall; aber in unseren Rücken kommen endlich auch die Engländer und wiegeln die Völker auf, indem sie ihnen dummes Zeug in den Kopf setzen. Endlich bricht man sich Bahn mitten durch diese Meuten von Nationen. Ueberall, wo der Kaiser

erscheint, geht's im Sturmschritte vorwärts. Denn zu Land und zur See, wo er sagte: „Ich will da durch!“, da brachen wir auch durch. So kommen wir endlich wieder nach Frankreich, und es gab mehr als einen armen Infanteristen, dem trotz der betrübten Zeit die heimathliche Luft das Gemüth von Neuem stärkte und erfreute. Was mich insbesondere anbelangt, so darf ich sagen, daß ich wieder frisch auflebte. Nun aber handelte es sich darum, Frankreich zu vertheidigen, das Vaterland, das schöne Frankreich, und zwar gegen ganz Europa. Jetzt ergriff sein eigener Schwiegervater, seine Freunde, die er zu Königen eingesetzt hatte, diejenigen denen er ihre Throne zurückgegeben, Alles ergriff die Waffen gegen ihn; am Ende sogar Franzosen und Allirte, welche in unsern Linien Verrath gegen uns anspannen, wie dieses in der Schlacht von Leipzig der Fall war. Sind das nicht Scheußlichkeiten, deren gemeine Soldaten nimmer fähig wären? Die Invasion geht vor sich. Ueberall wo unser Kaiser sein Löwenantlitz zeigt, weicht der Feind zurück, und er verrichtete zu dieser Zeit bei der Vertheidigung Frankreichs größere Wunder, als bei der Eroberung Italiens, des Orients, Spaniens, Europa's und Rußlands. Er will alle Fremden zusammenhauen, um ihnen Respekt vor Frankreich einzupflanzen, und läßt sie bis unter die Mauern von Paris kommen, um sie mit einem Streiche zu vernichten, und sich durch eine Schlacht, die größer seyn sollte, als alle anderen, durch eine Hauptschlacht, auf den höchsten Gipfel des Genies emporzuschwingen. Aber die Pariser haben Angst für ihre Haut und für ihre Zwei-Sous-Boutiken. Sie öffnen die Thore. Nun fangen die Ragufaden an, man übertölpelt die Kaiserin, und hängt die weiße Fahne zu den Fenstern heraus. Endlich verrathen ihn auch noch die Generale, seine besten Freunde, und gehen zu den Bourbonen über, von denen sie: . . . niemals hatten reden hören. Da nahm er Abschied von uns zu Fontainebleau.“

„Soldaten! . . .“

„Ich höre ihn noch, wie wenn es erst heute

gewesen wäre, wie weinten Alle wie die Kinder. Die Fahnen waren niedergesenkt, wie bei einer Beerdigung; denn Euch darf man das wohl sagen, es war dieß das Leichenbegängniß des Kaiserthums, und seine sonst so schönen Armeen waren nichts mehr als Skelette von Soldaten. So sagte er denn zu uns im Hofe seines Schlosses: „Meine Kinder! wir sind durch Verrath besiegt worden, aber wir werden uns wiedersehen im Himmel, dem Vaterlande der Braven. Vertheidigt meinen Sohn, den ich Euch anvertraue: Es lebe Napoleon II.“ Er wollte sterben; und damit Niemand den besiegten Napoleon sehen sollte, nimmt er Gift, womit man ein ganzes Regiment hätte umbringen können; aber das Gift that ihm nicht so viel! Nun geht ihm ein Licht auf; er gewinnt die Ueberzeugung, daß er unsterblich sey. Gewiß seiner Sache, und voll des festen Glaubens, daß er immer Kaiser bleiben werde, begibt er sich einige Zeit nach einer Insel, um das Temperament Derjenigen zu studiren, die nimmer aufhören, Dummheiten auf Dummheiten ohn' Ende zu machen. Während Frankreich ihn verbannte, wußten die Chinesen und die Thiere von der afrikanischen Küste recht gut, daß er etwas ganz Anderes sey als ein Mensch; sie hegten alle mögliche Achtung vor seinem Sommerpalaste, und sagten, es wäre ein Angriff gegen Gott, wenn man denselben nur anrühren wollte. Er herrschte über die ganze Welt, während ihm Jene sein schönes Frankreich beschmußten und verdarben.“

[Schluß folgt.]

An:

Schorndorf's Frauen & Jungfrauen.

(Eingefendet.)

Durch's deutsche Land ist einst hindurch gedrungen
Der Ruhm von Euch, von Schorndorf's edlen
Frauen

Die Ihr, anstatt den Männern zu vertrauen
Selbst tapfer habt des Feindes Macht bezwungen.

Bedruckt und verlegt von E. F. M a y e r, verantwortlichem Redacteur.

Ein schönes Werk ist wieder Euch gelungen
Daß Eure Männer staunend auf Euch schayen
Ihr edlen Mädchen und hochherz'ge Frauen
Nachdem zu Euch der Hilferuf gedrungen

Vom Ruf der Klage aus dem fernen Norden:
Es mög' den Mann die deutsche Frau beschämen!
Ist Euer Herz ja auch bewegt worden.

So möget Ihr den Kranz der Ehre nehmen
Die Ihr des deutschen Namens werth geworden —
An dem die Männer jetzt sich müssen schämen.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 24. Dezember 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	12	12	10	56	10	40
" Dinkel alt	5	24	5	1	4	42
" Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
" Haber alt	—	—	—	—	—	—
" Haber neu	4	18	4	—	3	42
" Roggen	9	4	8	56	—	—
" Gerste	8	—	7	12	6	24
" Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Waizen	1	20	1	16	1	12
" Einkorn	—	34	—	32	—	30
" Gemischt.	1	8	1	4	—	—
" Erbsen	1	36	1	20	1	12
" Linsen	1	20	1	12	—	—
" Wicken	—	40	—	38	—	36
" Welschr.	1	12	—	48	—	42
" Akerbohne	—	52	—	50	—	48

Schorndorf.

Frucht-Preise am 31. Dezember 1850.

1 Scheffel Kernen	11 fl. 20 fr.
1 — Waizen	11 fl. 20 fr.
1 — Haber	4 fl. 24 fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 25 Scheffel.
Kornhaus-Inspektion.

Brod- und Fleisch-Preise.

8 Pfund Kernenbrod zu	22 fr.
das Gewicht eines Kreuzerweds auf 7/8 Loth.	
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	8 fr.
b) abgezogenes	7 fr.
1 " Ochsenfleisch	8 fr.
1 " Rindfleisch	7 fr.
1 " Kalbfleisch	7 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 2.

Dienstag den 7. Januar

1851.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Holz-Erzerse haben neuerdings in hiesiger Gegend dergestalt überhand genommen, daß sich das Oberamt veranlaßt sieht, die Ortsvorsteher zur genauesten Aufmerksamkeit auf den Handel mit gefrevelltem Holze aufzufordern.

Insbefondere haben dieselben nicht nur Leuten, welche unter verdächtigen Umständen Holz zum Kauf anbieten, solches abzunehmen, und die Verkäufer der zuständigen Stelle zur Anzeige zu bringen, sondern auch ihre Amts-Angehörigen vor dem Ankauf gestohlenen Holzes unter Beziehung auf Art. 63 des Polizei-Strafgesetzbuches zu verwarnen, wornach Jeder, welcher gefrevelltes Holz unter Umständen, welche gegen den Verkäufer den dringenden Verdacht der rechtswidrigen Erwerbung erregen mußten, an sich bringt, als Diebshehler mit einer Geldbuße bis zu 50 fl. oder Arrest bis zu 6 Wochen zu belegen ist.

Endlich wird die Bestimmung der Ministerial-Verfügung vom 9. März 1815 Art. 4 und 6, daß alles zu Markt gebrachte Brennholz eine Länge von 4 Schuh haben muß, mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß wer Holz zu Marke bringt, welches das vorgeschriebene Maaß nicht hat, für Ein jedes Klafter 1 fl. und für Ein jedes Hundert Reisach-Wüscheln 30 fr. Strafe verurtheilt hat.

Schorndorf, den 2. Januar 1851.

Königl. Oberamt,
Akt. Drescher, ges. St.-B.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher haben die Verzeichnisse der bei ihnen angemeldeten Stuten, welche zum Bedecken durch Landbeschäler bestimmt sind, binnen 14 Tagen hieher einzusenden.

Staatsanzeiger vom 22. v. M. Nr. 305.

Den 4. Januar 1851.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Schulden-Liquidationen.

Bei nachbenannten Personen wird in Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags deren Schuldenwesen auf außergerichtlichem Wege bereinigt

und werden die Schulden-Liquidationen vorgenommen bei:

1) den Brüdern Melchior und Christian Herb, beide ledig von Unterberken, am Freitag den 31. Jan. 1851 Morgens